

Die neue Orgel der Pfarrkirche Ohlsdorf

Die neue Orgel stammt aus der Orgelbauwerkstätte Bruno Riedl in Linz.

DISPOSITION

HAUPTWERK		BRUSTWERK		PEDAL	
Prinzipal	8'	Holzgedackt	8'	Subbaß	16'
Rohrflöte	8'	Flauto dolce	4'	Oktav	8'
Oktav	4'	Nasard	2 2/3'	Choralbaß	4'
Blockflöte	4'	Waldflöte	2'	Posaune	16'
Superoktav	2'	Terz	1 3/5'	3 Normalkoppe:in	
Mixtur	1 1/3'	Quinte	1 1/3'	als Zug und Tritt.	
Trompete	8'	Zimbel	1'	Schwelltritt für	
		Krummhorn	8'	Brustwerk.	
		Tremulant			

Bauweise der neuen Orgel

Mechanische Schleifladenorgel mit 19 Registern, verteilt auf 2 Manuale und Pedal. (Hauptwerk — Brustwerk im Schwellkasten und Pedalwerk)

Die Orgel hat 1272 Pfeifen aus Zinnlegierungen zu 75, 60 und 40 % aus Mahagoni-
holz, Eichenholz und Abachiholz.

Das Orgelgehäuse wurde zur Gänze aus massivem Weichholz (Fichte) nach dem
Entwurf von Orgelbaumeister Bruno Riedl in Zusammenarbeit mit dem Diözesan-
künstler entworfen und gefertigt.

Die Fassung wurde von der Fa. Alois Fichtinger, Perchtoldsdorf, ausgeführt.

Die vergoldeten Schieberbretter und seitlichen Verzierungen wurden vom Bildhauer
Michael Gruber, Wien, gefertigt. Für die Vergoldungen wurde echtes Blattgold ver-
wendet.

Der vor der Orgel aufgestellte freistehende Spieltisch wurde in Nußholz ausgeführt.
Klavaturen aus Grenadill und Padukholz mit echter Hornauflage, sowie Registerzüge
aus dunklem Palisanderholz mit Registerschildern aus Weißbuche in alter Beschrift-
ung ausgeführt.

Für die Fertigung der Schleifwindladen und Mechanikteile wurde hauptsächlich mas-
sives Eichenholz verwendet.

Die Gesamtplanung lag in den Händen von Orgelbaumeister Bruno Riedl.

Technische Planung: Erwin Hartig, Orgelbauer.

Montageteam: Erwin Hartig, Rudolf Gerard, Karl Chalupar und Andreas Schwarzen-
lander, alle Orgelbauer.

Intonation und Stimmung: Herbert Wimplinger, Orgelbauer.



Orgelweihe

Pfarrkirche Ohlsdorf

Pfingstsonntag, 7. Juni 1981